

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Anzeigen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

119.

39. Jahrgang.

Freitag den 2. August 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sankt und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sanktsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

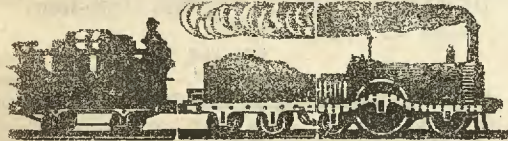
Waiblingen, den 27. Juli 1878.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

| Ausschreibende Stelle. | Datum der amtlichen Bekanntmachung. | Name und Wohnort des Schuldners. | Tagfahrt zur Liquidation. | Ort der Liquidation. | Bemerkungen. |
|--------------------------------|-------------------------------------|--|---|----------------------|---|
| K. Oberamtsgericht Waiblingen. | 22. Juli 1878. | Gottlieb Grün, Bäcker und Wirt in Winnenden. | 18. September 1878 Vorm. 9 Uhr. | Winnenden. | Keine Liegenschaft. |
| K. Oberamtsgericht Waiblingen. | Den 20. Juli 1878. | Friedrich Becker, junior, Zeugschmid in Winnenden. | Montag, 14. Oktober d. Js. Vorm. 7½ Uhr. | Winnenden. | Liegenschafts-Verkauf: Montag, 7. Oktober 1878 Vorm. 8 Uhr. |
| K. Oberamtsgericht Waiblingen. | Den 20. Juli 1878. | † Johannes Müller, gew. Fuhrmann in Waiblingen. | Dienstag, 15. Oktober 1878 Vorm. 8 Uhr. | Waiblingen. | Liegenschafts-Verkauf: Dienstag 8. Oktober d. J. Vorm. 8 Uhr. |

Murthals-Bahn. Verakkordirung.

Die Herstellung eines Hauffirten Weg's auf Markung Burgstall wird im Wege der mündlichen Submission verakkordirt. Die Kosten belaufen sich nach dem Uberschlag:



Die Abstreichs-Verhandlung findet

| | |
|---------------|--------------|
| A. Planie | 259 Mk 40 S. |
| B. Chaußtrung | 544 Mk 32 S. |
| C. Inägemein | 46 Mk 28 S. |

Zusammen 850 Mk — S.

Montag den 5. August d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Burgstall statt. Bewerber zur Uebernahme dieser Arbeiten, der Bauverwaltung Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Pläne, Kosten-Voranschlag und Bedingungen auf dem Bauamts-Büreau in Backnang zur Einsicht angesetzt sind, und daß die Baustelle auf Verlangen durch Herrn Bauführer Kallee in Burgstall vorgezeigt wird.

Backnang den 30. Juli 1878.

K. Eisenbahnbauamt
Nr 511.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Da in neuerer Zeit vielfach über Entwendung von Obst und sonstigen Feld-Erzeugnissen Klage geführt wird, so wird Nachstehendes aus dem Strafgesetzbuch zur Nachachtung bekannt gemacht:

mit Geldstrafe bis zu 10 Thalern oder Haft bis zu 8 Tagen wird nach P.-St.-M. Art. 36 bestraft, wer unbefugt: aus fremden Gärten, Weinbergen,

Privat-Anzeigen.
Waiblingen.

Baumgut-Verkauf.

7 Nr 97 M. Baumacker mit Obst-Ertrag in der Uhlklinge neben Lorenz Desterle und Schneider Durian Ww. hat zu verkaufen.
Ehrl. Oppenländer,
Gd.-Rth.

Obstanlagen oder Aleen, oder von Feldern, Aeckern oder Wiesen, Gartenfrüchte oder Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse von unbedeutendem Werthe oder in geriner Menge sich aneignet, wosern nicht nach Maßgabe des §. 243 des Strafgesetzbuchs ein schwerer Diebstahl vorliegt.
Den 29. Juli 1878

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Ein Knabe von 7 und ein Mädchen von 9 Jahren sind in Kost und Pflege zu geben. Lusttragende wollen in den nächsten 8 Tagen mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.
Den 1. Aug. 1878.

Ortsarmenpfleger
Hünker.

Waiblingen.

Steuer- und Brandschadens-Einzug.

Diejenigen, welche immer noch mit Steuer pro 1. Juli 1877/78 und Brandschaden im Rückstande sind, werden aufgefordert, am nächsten Samstag und Montag je Vormittags bei der Stadtschultheißenamt zur Abrechnung bezw. Bezahlung sich einzufinden. Wer an diesen beiden Tagen Steuer und Brandschaden nicht bereinigt wird gegen Ganggebühr zur Anerkennung bezw. Bezahlung der Restschuldigkeit auf das Rathhaus vorgeladen werden.
Den 1. August 1878.

Stadtschultheißenamt.

Neustadt Gerichtsbezirks Waiblingen. Gläubiger - Aufruf.

Alle, welche Ansprüche an den kürzlich verunglückten Johann Jakob Bürkle, Bauern auf dem Hegnacher Hof zu machen haben, insbesondere auch aus eingegangenen Bürgschafts-Verbindlichkeiten, werden aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen der Frist von
15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls dieselben bei Erledigung der Verlassenschaftsache des verst. Bürkle unberücksichtigt bleiben würden.
Waiblingen, den 30. Juli 1878. K. Gerichts-Notariat
Luit.

Waiblingen.

Bett- und Bettroschdrill, Bettbarchent, Atlas, Bett-, Kleider- und Schurzzeugen, Stuhluch, farbige Hemdenstoffe, sowie Druckkattun und Bij

empfehle zu ganz billigen Preisen.

G. Schwarz,
Weber.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat noch einige Zmi
guten

M o s t

billigst zu verkaufen.

J. Niemann, Schreiner

Wirthschafts- Verkauf.



Im Remsthal, in der Nähe von Waiblingen, ist eine Wirthschaft mit einem schönen Garten dem Verkauf ausgesetzt, dieselbe kann täglich eingesehen, und ein Kauf abgeschlossen werden.
Mit wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Telegramme.

Bremen, 30. Juli. Der nach Jenissei bestimmte Dampfer „Luise“ ist einer telegraphischen Nachricht zufolge nördlich von Drontheim gestrandet. Die Mannschaft ist in Sicherheit gebracht und das Schiff noch dicht. Wegen Hilfeleistung wurde nach Bergen telegraphirt.

Paris, 30. Juli. Amtlicher Nachricht aus Valenciennes zufolge ist die Arbeitseinstellung zu Anzin, mit Ausnahme von 2 Bergwerken, vollständig beendet; die im dortigen Bezirk seit Beginn des Streikes stationirten Truppen werden zurückgezogen.

Bukarest, 30. Juli. Die Russen bereiten die Besitzergreifung Bessarabiens für unmittelbar nach der Ratifikation des

Berliner Vertrags vor, weshalb die russischen Truppen aus der Dobrudscha nach Bessarabien vorrücken. Dagegen ist der rumänische Kriegsminister mit der Designation der für die Besetzung der Dobrudscha bestimmten Truppen beschäftigt.

Serajewo, 30. Juli. Dem türkischen Agitator Hadschi Boja, welcher schon 14 Tagen turkularische Auftritte verurteilte, die den Rücktritt des militärischen Kommandanten herbeiführten, ist es gelungen, neuerlich einen Aufstand des türkischen Pöbels gegen die türkischen Behörden zu provoziren. Der Pöbel bemächtigte sich theilweise der Waffen, vollbrachte Gewaltthatigkeiten und unterbrach die telegraphische Verbindung. In Folge des anarchischen Zustandes wird seitens der friebfertigen mohamedanischen Bevölker-

Waiblingen. Weißer und schwarzer Kalk

ist sogleich zu haben bei

Ziegler Etter.

Für die mir zuerkannte

Unterstützung?

von der Gemeinde Schwailheim sage ich meinen herzlichsten Dank.
Schwailheim, 31. Juli 1878.

S. Seyensätter.

Unterweissach,
Oberamts Backnang.

Mahl- und Sägmühle-Verkauf.



Die Verwaltung des Heinrich Bauer hier verkauft im öffentlichen Aufstreich:

Ein Wohngebäude und Mühle mit 4 Mahlgängen, 1 Gerbgang und neuer noch nicht ganz fertiger Kunstmühle-Einrichtung hiezu, die Seemühle;

Eine Scheuer beim Haus,
Einen gewölbten Keller mit Kellerhütte,
Eine Bretter-Remise, eine Wagenremise,
Ein Wasch- und Backhaus;
etwa 11 Morgen Garten, Acker und Wiesen in der Nähe der Mühle.

Die Gebäude sind in ganz gutem Zustande, die Mühle hat eine genügende Wasserkraft, liegt in einer fruchtbaren Gegend und wurde das Geschäft seither mit ganz gutem Erfolg betrieben.

Sodann verkaufen die v. Bauer'schen Geschwister eine noch auf der Markung Däfern, etwa 4 R.-M. von der Seemühle entfernt, gemeinschaftlich besitzende Sägmühle, nemlich:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Viehstall und Keller,

Eine Sägmühle mit einem Wasserrad unterhalb dem Wohnhaus;
etwa 3 Morgen Wiesen und 1/2 Morg. gemischten Wald dabei.

Die Sägmühle ist nach der neuesten Konstruktion eingerichtet.

Die Verkaufsverhandlung findet am
Montag den 12. August d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt und werden Viehhaber hiezu, unbekannte auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.
Den 29. Juli 1878.

Waifengericht.

Robert's Streupulver

zum Einstreuen wunder Kinder das hilfreichste Mittel; per Schachtel 35 S. bei
C. F. Buch.

ung der Besetzung der Hauptstadt durch österreichische Truppen sehnlich entgegenzusehen. (Polit. Corr.)

W ü r t t e m b e r g.

Oberamtsbezirk Waiblingen. Wahlergebnis. Zahl der Wahlberechtigten 5265. Zahl der abgegebenen Stimmen: 2286 und zwar auf v. Barmbüler — 2121 (in der Stadt Waiblingen 430 in der Stadt Winnenden 170.) Stockmayer — 154 (in der Stadt Waiblingen 8, in der Stadt Winnenden — 67.)

II. Wahlkreis (Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen). Stadt Cannstatt. Frhr. v. Barmbüler 1022, Stockmayer 934 Stimmen.

Vom Oberamt Cannstatt stehen die Nachrichten von 4 kleineren Gemeinden aus. Auf Freiherr v. Barmbüler fallen bis jetzt 4889, auf Stockmayer 1446 St.

Cannstatt, 29. Juli. Unsere Stadt hat durch den kürzlichen Tod des Herrn Partikulier Schöne einen schweren Verlust erlitten. Er war ein Vater der Armen, ein Hilfsbereiter aller Bedrängten, ein Wohlthäter im Verborgenen, ein bescheidener, musterhafter Bürger. Bei der Beerdigung, die unter Betheiligung aller Klassen der Bevölkerung stattfand, wurde die Stadtfahne in Trauerfarben verhüllt, dem Zuge vorangetragen; dem Sarge, reich geschmückt mit Blumen und Kränzen, worunter besonders ein prachtvoller Kranz von J. M. der Königin, folgten Schülerinnen aus der Oberklasse der Mädchen-volksschule, die bürgerlichen Collegien und die Sängerkinder der Concordia und eine solch große Anzahl Freunde und Verehrer zu Fuß und zu Wagen, wie wir es hier noch selten gesehen haben. Nach der Rede des Geistlichen, Hrn. Dekan Krauß, trat Hr. Stadtschultheiß Rupp vor, um tief gerührt im Namen der Stadt und des Brunnen-Vereins dem treuen Berather und dem Menschenfreund Worte des Danks ins Grab nachzurufen und einen Lorbeerkranz auf dasselbe zu legen. Auch zwei Redner gaben der Liebe und Verehrung für den Verstorbenen Ausdruck. Ein Gesang der Concordia endete die erhabende Feier; das Andenken Schönes wird hier ein gesegnetes und unauslöschliches bleiben. -- Zur Kaiser Wilhelms-Spende gingen hier von 4018 Gebirn 311 M. 20 Pf. ein.

Esslingen, 30. Juli. In der hiesigen Turnhalle ereignete sich gestern ein bedauernswerthes Unglück. Ein Zögling der Realschule Namens Baumann von Obertürkheim, der sich vor Beginn des Unterrichts an der Streckschaukel übte, stürzte von derselben herab und zwar so unglücklich, daß er den einen Arm einmal, den andern zweimal brach und überdies am Auge Verletzungen davontrug. Das Rektorat hat sich veranlaßt gesehen, die Einhaltung der im Turnreglement enthaltenen Vorschriften strengstens einzuschärfen.

Münster, 30. Juli. (Unglücksfall.) Heute Nachmittag wurde ein mit zwei Pferden bespannter Karrenwagen durch einen Erdrutsch ca. 50 Fuß tief in einen Steinbruch geschleudert, zum Glück war der Kutscher auf der rechten Seite des Wagens (Handseite), wodurch wenigstens der Fuhrknecht gerettet wurde. Die Pferde kamen durch den Sturz sofort um.

Schwaigern, 29. Juli. Zur Wilhelms-Spende haben sich hier 1266 Geber mit 99 Mark 95 Pf. eingezeichnet. Gewiß ein glänzender Erfolg, wenn man bedenkt, daß die Gesamtzahl der hiesigen Bevölkerung nur 1973 Seelen beträgt, daß also über 64 Prozent der Bevölkerung gegeben haben.

Ravensburg, 26. Juli. Das Ergebnis der „Wilhelms-Spende“ in der hiesigen Stadtgemeinde beträgt M. 806. 69 Pf. von 2333 Gebirn.

Ellwangen, 27. Juli. (Zum Landes-Turnfest.) Auf eine Eingabe des Turnvereins Ellwangen hat die R.

Eisenbahndirektion genehmigt, daß Retour- resp. Rund-fahrtbillete für die Besucher des hier vom 24. bis 26. August stattfindenden Landesturnfestes durch Vorzeigen der Festkarte vom 24. bis 28. August einschließlich Giltigkeit erlangen sollen. Die Vorbereitungen zum Feste nehmen einen erfreulichen Fortgang, insbesondere fand der Wohnungsausschuß die freundlichste Bereitwilligkeit bei der Einwohnerschaft und kann nunmehr seine Aufgabe als gelöst betrachten. Mit der Instandsetzung des Festplatzes wird demnächst begonnen werden.

Weingarten, 30. Juli. In der jüngsten Zeit waren verschiedene Herren, die Abends den Weg zwischen Ravensburg und hier machten, den schamlosen Angriffen eines Burschen ausgesetzt, der sich durch seine Kleidung das Aussehen eines Frauenzimmers gab. Gestern Abend nun wurde durch eine militärische Patrouille sein Schlupfwinkel, ein Hopfengarten, umstellt, und als das elende Subjekt wiederum einen Herrn attackiren wollte, wurde dasselbe abgefaßt und hieher in Nummer 5 sicher gebracht.

Von der Hohenzollern'schen Grenze, 30. Juli. Gestern Nacht 10¹/₂ Uhr wurden wir durch den Ruf „Feuer!“ aus dem Schlafe aufgeschreckt, und bald darauf ertönten die Signale der Feuerwehr und die Sturmglocken. Es brannte das von den Brüdern Glas bewohnte große Oekonomiegebäude vis-à-vis dem Gymnasium; das Feuer hatte sich im ganzen Hause mit solcher Schnelligkeit verbreitet, daß die Bewohner nur mit genauer Noth sich retten konnten und 4 Knaben des Jakob Glas zahlreiche Brandwunden erhielten, welche bei zweien derselben so gefährlich sind, daß sofort ärztliche Hilfe angerufen werden mußte und für das Leben dieser Kinder große Befürchtung herrscht. Bei dem überhandgenommenen Feuer mußte sich die Thätigkeit der Löschmannschaft auf die nebenanliegenden Gebäude beschränken, welche auch unter großer Anstrengung der Feuerwehr intakt erhalten wurden, das Oekonomie- und Wohngebäude mit Scheuer und Stallung aber brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh und die meisten Baumannsfahrnisse konnten gerettet werden, wogegen alle Futter- und Frucht-Vorräthe, worunter besonders ein schon in den letzten Tagen zum Verkaufe hergerichtete Quantum Delsamen, vollständig in den Flammen aufging. Das Feuer, über dessen Entstehung aber noch nichts Näheres bekannt ist, scheint zuerst in der hinteren Scheuer ausgebrochen zu sein, was sich wohl durch die sofort eingeleitete Untersuchung herausstellen wird. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Brackenheim, 30. Juli. Wiederholt hat in dem Laboratorium, das der Feuerwerker Louis Kleinknecht in provisorischer Weise und ohne polizeiliche Genehmigung in nächster Nähe der Stadt in einem bewohnbaren steinernen Gartenhause errichtet hatte, eine Explosion stattgefunden. Ein Arbeiter, welcher bei der Explosion vom 2. Mai d. J. unverletzt blieb, ist am ganzen Körper so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Von den andern im Laboratorium beschäftigten Arbeitern ist einer bedeutend am Kopfe verwundet; die andern sind unverletzt geblieben. Gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Deutsche Reich.

Darmstadt, 26. Juli. Am 5. d. wurden in einer Pfuhlgrube der Beamtenwohnungen der Hessischen Ludwigsbahn in Darmstadt zwei weibliche Kinderleichen, dem Anscheine nach Zwillinge, aufgefunden. Die Mörderin, Elise Stahl aus Bräungesheim, wurde heute gefänglich hier eingebracht.

- Die „Wilhelm-Spende“ ergab in Berlin von im Ganzen 405 Bezirken die Summe von über 90,000 Mark.

Am zahlreichsten theilte sich Elsaß, dann Süddeutschland, Ostpreußen und Schlesien. Seit drei Tagen trafen beim Comite 45,000 Geldbriefe ein.

— In Frankfurt wurde am Mittwoch amtlich bekannt gemacht, daß in einem Garten der Sachsenhäuser Gemarkung von Seiten der Reichs-Phylloxera-Commission das Vorhandensein der Reblaus amtlich constatirt worden sei. Dieselbe wurde eingeschleppt durch Weinstöcke, welche aus einer inficirten Rebschule bezogen worden sind. Ob das Ungeziefer schon Verbreitung gefunden hat, konnte zur Zeit noch nicht festgestellt werden.

Mainz, 27. Juli. Nach dem „M. Z.“ soll bei den hier zur Uebung sich aufhaltenden badischen Pionieren der Typhus ausgebrochen sein. 64 Mann dieser Truppen lagen bereits im Militär-Lazareth.

Siegen, 25. Juli. Wie sehr immer noch der Aberglaube im Volke verbreitet ist, zeigt wieder einmal eine in diesen Tagen in der Wetterau vorgekommene Geschichte. Eine Zigeunerin spiegelte einer Frau, deren Mann krank war, vor, diese Krankheit rühre von einem in dem Hause befindlichen Erdgeiste her, dem auch die ganze Familie noch zum Opfer falle, wenn er nicht gebannt werde. Dies könne dadurch geschehen, daß eine Anzahl Kleider und sämmtliches im Hause vorräthige baare Geld an verschiedenen Orten vergraben würden. Sobald diese Gegenstände vermodern, gehe der Erdgeist zu Grunde. Die abergläubische geängstigte Frau beickte sich, von ihren, des Mannes und der Kinder Kleidungsstücken, das Beste, sowie ihr baares Geld im Betrage von über 300 M. der Zigeunerin zu überliefern, die natürlich schleunigst das Weite suchte. Als aber der kranke Mann bald darauf starb, ging der betrogenen Frau doch ein Licht auf. Sie machte der Behörde Anzeige und der hiesigen Gendarmerie gelang es, die fragliche Zigeunerbande aufzustöbern und zu verhaften.

— Wie die Post aus Hamburg erfahren will, wären die zur Hebung des Großen Kurfürst erforderlichen Ketten bei einer Hamburger Firma angekauft und bereits nach Kiel an die Marinebehörde abgeliefert worden. Von dort sollen die Ketten in den nächsten Tagen mit einem besonderen Dampfer nach Folkestone weiter befördert werden.

Oesterreich.

Teplitz, 29. Juli. Vor Ankunft des Sonderzuges, welcher den Deutschen Kaiser hieherbrachte, war der Bahnhof durch die Feuerwehrr vollkommen abgesperrt worden. Der Zug hielt unmittelbar vor dem Ausgange des Bahnhofes, von dem ein aus erotischen Kornblumen gefertigtes „W“ prangte, nach dem kaiserlichen Hofwagen führte. Vor dem Bahnhofe wurde der Kaiser von den Spitzen der Behörden und der Gemeindevertretungen von Teplitz und Schönau unter Führung des Statthalters von Böhmen begrüßt. Vom Bahnhofe aus fuhr er alsdann im offenen Wagen mit der Großherzogin von Baden und seiner Enkelin durch die mit Fahnen, Flaggen, Kränzen und Guirlanden festlich geschmückte Bahnhofstraße, Kölgstraße und Seumestraße nach dem Herrenhause, überall von der dicht gedrängten Volksmenge mit begeisterten Kundgebungen empfangen. Im Herrenhause war Fürst Clary zur Begrüßung des Kaisers anwesend. Vor dem Herrenhause war eine aus dem bürgerlichen Schützenkorps gebildete Ehrenwache aufgestellt. Bei Ankunft des Kaisers wurde auf dem Herrenhause die kaiserliche Fahne ausgehißt. Bald nach seinem Eintreffen im Herrenhause erschien der Kaiser auf dem Balkon und wurde mit unaufhörlichen jubelnden Zurufen begrüßt. Der Kaiser dankte wiederholentlich nach allen Seiten für den ihm bereiteten Empfang. Für Samstag ist die Ankunft des Königs von Sachsen angesetzt.

Verschiedenes.

Napoleon I. als Koch. Viele bedeutende Männer und Frauen hatten ein besonderes Interesse für die edle Kochkunst. Talleyrand besuchte täglich selbst seine Küche; Marie Antoinette liebte es, in Trianon stets selbst Butter

und Käse zu verfertigen. Die Geschichte der Omelette von Malmaison dürfte wohl vielen unbekannt sein. Die Kaiserin Josefine unterhielt sich eines Tages mit ihren Hofdamen damit, Omeletten zu bereiten, als im wichtigsten Augenblicke zur großen Verlegenheit der Kaiserin Napoleon eintrat; sie hielt gerade die Pfanne in der Hand, wagte aber nicht, die Omelette zu wenden, obschon gerade der Augenblick dazu eingetreten war. Mit lächelndem Behagen bemerkte dieß der Kaiser und rief: „Nun, ma bonne amie, ich will Dir zeigen, wie man eine Omelette wendet — nach Bivouak-Weise.“ Er machte die jeder Köchin wohlbekannte Bewegung mit der Pfanne, doch — die ungehorfame Omelette, anstatt in die Pfanne zurückzufallen, lag plötzlich in den Flammen, zur großen Belustigung Josefines, welche mit einem anmuthigen Lächeln rief: „Majestät sind jetzt nicht im Bivouak — Sie verstehen es weit besser, Schlachten zu gewinnen, als Omeletten zu backen.“

Ein höflicher Mann. Ein Rekrut vom Lande war noch nicht lange in die Garnison eingerückt. Auf einem Spaziergang sieht er unter anderem in einem Parterrefenster einen Papagei — zum erstenmal in seinem Leben. Mit der Bemerkung „Sotte Taube hent mir derhoim koine“ will er vorbeigehen. Da hört er auf einmal dicht hinter sich ganz laut seinen Namen Jakob rufen. Er dreht sich um, sieht aber Niemand als den Papagei, der nun noch einmal deutlich Jakob ruft. Ganz verblüfft zieht der Rekrut seine Militärmütze herunter und sagt mit ängstlicher Stimme zu dem Papagei: „Entschuldiget Se, I han gmoint, Sie wäret a Vogel.“

(Siner der's kann.) Unter den ersten 10 Bechern, welche beim Düsseldorf'scher Schützenfest herausgeschossen wurden, fiel einer dem Wiener Schützen Joseph Schulhoff zu, der sich denselben innerhalb 49 Minuten auf eine Distanz von 300 Meter = 400 Schritte mit der Pistole erschoss. Diese Leistung erregte bei allen anwesenden Schützen, die Schweizer nicht ausgenommen, große Sensation.

Das Rezept eines echten Münchener's. In einem Münchener Wirthshause saßen ein Paar gute ehrliche Philister bei ihren Bierkrügen. „Ja schauen's Herr Sandrach,“ begann der Eine, „i bin Ihne um nix so neidig, als um ihre G'sundheit.“ — „Jetzt lassen's mi aus mit meiner G'sundheit, sog i Ihne, Herr Nehla!“ erwiderte ärgerlich der Andere. „Wie können's wi um a G'sundheit beneid'n, an der i 's ganze Jahr herumkuriren muß? Schauen's, im Frühjahr sang i schon gleich mit dem Salvator-Bier an, alle Tag a paar Maßl, das bringt in's Blut. Nachher kommt das Bockbier, da brauch i die Bocktur, alle Tage vier Selbel, aber nur in der Frühe, ja nit auf die Nacht. Darauf kommt der Brunnkresssalat, das ist das Gesundeste für die Brust. Natürlich darf ich ihn nit allein essen, sonst wär er mir zu stark. Ein Stück Nierenbratel und ein paar delikate Würstel muß i allemal dazu haben. Nachher kommen die Rettige. Ich sage Ihne, nichts Besseres für einen schlechten Magen gib't's gar Nichts, als ein guter Rettig und ein paar Maßl Bier in nächstem Magen. Na und hernach, wenn's gar nit solches Bier gibt im Winter, da geh' i halt fleißig in's Hofbräuhaus, da is die beste Apothek, das dürfen's mir glauben, probiren Sie's nur einmal.“

Waiblingen.

Brodpreise vom 1. Aug. 1878.

| | |
|---|---------|
| 2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern | 30 S. |
| 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Holzwarth | 48 S. |
| bei den übrigen Bäckern | 50 S. |
| 1 Paar Wecken wiegt bei Holzwarth, Kauffmann, Pander, Baum, Lang, Pfund und W. Lang | 120 Gr. |
| bei den übrigen Bäckern | 118 Gr. |

Southampton, 24. Juli. Das Postdampfschiff Mosel, Capt. H. A. F. Meynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen welches am 13. Juli von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens hier angekommen und hat um 9 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe überbringt 218 Passagiere.